

Der Courier
18 Die führende Zeitung für die
deutsch sprechenden Canadier.
Erscheint jeden Mittwoch.
Verlagspreis:
für Canada \$2.50
für Ausland \$3.50
Im voraus bezahlt.
Canada Legalität \$2.00

Der Courier

Organ der deutschsprachigen Canadier.

"The Courier"
is the leading Canadian Paper
in the German language
Issued every Wednesday
Subscription price:—
In Canada \$2.50
to foreign countries \$3.50.
If paid in advance:
Canada \$2.00
1835 Halifax Street, Regina.

Deutscher Konsul Dr. Martin nach Philadelphia verfährt

Erhält wirtschaftlich sehr bedeutsamen Konsulatsbezirk in den Ver. Staaten
Herrn Dr. Martins verdienstvolles Wirken während seines kurzen Verweilens im Westen
Sein Scheiden aus seinem westcanadischen Wirkungskreis erregt allgemeines Bedauern

Die "Der Courier" jochen erzählt, ist Herr Dr. Kurt Martin, der deutsche Konsul für Westkanada mit seinem Amtssitz in Winnipeg, als Konsul nach Philadelphia beurlaubt worden. Sein neuer Konsulatsbezirk umfaßt die Staaten Pennsylvania, Delaware, Maryland, Virginia und den District Columbia einen der wirtschaftlich wichtigsten Teile der Vereinigten Staaten, der auch für das Deutschland große Bedeutung besitzt. Das Herrn Konsul Dr. Martin zugewiesene Amtsgebiet ist bisher dem deutschen Generalkonsulat in New York verwaltem worden. Es handelt sich mithin um ein neues deutsches Konsulat, dessen erster Leiter Herr Konsul Dr. Martin sein wird.



Deutscher Konsul Dr. Kurt Martin

darf. Doch Ermahnungen dieser Art sind für uns Deutschcanadier nur ein schmaler Trost; denn wir verlieren in Herrn Konsul Dr. Kurt Martin einen Mann, der sich nicht nur als amtlicher Vertreter des Deutschen Reiches hier betätigte, sondern auch als Vorkämpfer der deutsch-kulturellen Belange im ganzen Westkanada und in der deutschsprachigen Bevölkerung. Als Berater und aufrichtiger Freund der deutschsprachigen Organisationen, als Förderer auf Deutschen Tagen und bei anderen festlichen Veranstaltungen, sowie als Förderer der deutschsprachigen Presse sehr viele Freunde in seinem weiten Amtsbereich erworben hat. Leider war ihm ein viel zu kurzes Verbleiben auf diesem Arbeitsfeld vergönnt. So manche begonnenen Arbeiten müßten er unvollendet zurücklassen müssen. Wir hoffen, daß sein Nachfolger im gleichen Maße hier weiter tätig sein wird!

Herr Konsul Dr. Martin trat als Nachfolger des ersten deutschen Bezirkskonsuls für Westkanada Herrn Dr. Max Lorenz am 15. April 1929 sein Amt in Winnipeg an und wirkte in seinem Amtsbereich, der die Provinzen Manitoba, Saskatchewan, Alberta und British Columbia umfaßt, seitdem in sehr verdienstvoller Weise.
Aus seinem Leben.
Herr Konsul Dr. Martin ist aus der Praxis des Wirtschaftslebens hervorgegangen. Nach Abfüßlich seines wirtschaftlichen Studiums in Deutschland war er vier Jahre Sekretär der Handelskammer zu Berlin, arbeitete dann in einem Hamburger Exporthaus, um die nötige Ausbildung eines Handelsfachmanns zu erwerben, und imspizierte auf einer mehr als zweijährigen Reise durch Südamerika die Agenturen der Firma. Im Jahre 1912 wurde Herr Dr. Martin Generalsekretär des Deutsch-Südamerikanischen Wirtschaftsverbandes, einer Behörde zur Förderung der wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Südamerika. Nach dem Krieg übernahm er die Leitung der Ober- und Südamerikanischen Abteilung der vom deutschen Auswärtigen Amt neu gegründeten Außenhandelsstelle, trat aber bald in den auswartigen Dienst über. 1921—1922 war er Konsul in Sao Paulo, Brasilien.

Die Nachricht von seinem Scheiden aus Westkanada wird ohne Zweifel allgemein lebhaftes Bedauern erregen, so aufrichtig man auch andererseits Herrn Konsul Dr. Martin zu seiner Ueberführung nach Philadelphia beglückwünschen kann. Ohne Zweifel ist es ein ehrenvoller Auftrag, der ihm zuteil geworden ist. Die Eröffnung und Leitung eines deutschen Konsulats in Philadelphia, der Wirkungskreis, der sich ihm dort darbietet, ist gewiß sehr interessant und namentlich in wirtschaftspolitischer Hinsicht außerordentlich bedeutungsvoll. Die engen Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten verleihen dem neuen Konsulatsposten in Philadelphia eine ganz besondere Wichtigkeit, so daß man das neue Arbeitsfeld von Herrn Konsul Dr. Martin ruhig als eines der bedeutendsten auf dem nordamerikanischen Kontinent bezeichnen darf.

Neuer Reichsfinanzminister
Berlin. — Dr. Hermann Dietrich wurde zum Finanzminister ernannt. Er war Wirtschaftsminister im Kabinett Brüning und wurde seit einigen Tagen als Nachfolger des zurückgetretenen Finanzministers Dr. Paul Meißner ernannt.
Dr. Dietrich hielt seit einigen Jahren in deutschen politischen und Finanzkreisen eine große Rolle. Er ist Mitglied der demokratischen Partei und war Erziehung- und Landwirtschaftsminister in der sozialistischen Regierung Brüning. Sein Vorgesetzter als Wirtschaftsminister wurde von Unterrichtsminister Dr. Ernst Trenkelburg übernommen.

Für ein freies Indien

Rehrn fordert Uebergabe der Macht an indische Regierung.
London. — Pandit Motilal Nehru, der gegenwärtige Führer der indischen Bewegung des passiven Widerstandes, wird es absehen, an der Londoner Konferenz über die indischen Angelegenheiten teilzunehmen, es sei denn, daß er die Zustimmung erhält, daß es auf der Konferenz zur Befreiung einer Verfassung für ein freies Indien kommt. Diese Mitteilung ist in einem Bericht enthalten, den der Korrespondent des Daily Herald in Bombay jochen an sein Blatt geschickt hat.
"Wir müssen die Herren in unserem eigenen Hause sein", erklärte Nehru, aber wir sind bereit, vernünftigen Bedingungen für die Uebertragung der Macht von der britischen Verwaltung in Indien an eine verantwortliche indische Regierung vor sich zu gehen. Wir müssen den Briten einsehen, daß die Befreiung Indiens ein Ziel ist, das wir beide Nationen auf gleicher Stufe stehen."

Ozean von Ost nach West überflogen

"Southern Cross" nahm Notlandung auf Neufundland vor
Flugzeug war durch Verwirrung im Nebel und durch Erschöpfung des Gaslinvorrates zur Landung gezwungen
Nach New York weitergeflogen und dort jubelnd empfangen.

Grace Harbor, Neufundland, 25. Juni. — Kapitän Charles Kingsford-Smith und seine drei Begleiter brachten ihr Flugzeug "Southern Cross" heute Morgen um 6 Uhr nach amerikanischer Zeit auf dem Flugfeld Grace Harbor zur Landung. Kapitän Kingsford-Smith und seine drei Begleiter sind die ersten, welche Neufundland auf einem Flugzeug von Europa nach dem West-States erreicht haben. Der erste überhaupt gelungene Flug war der mit dem Flugzeug "Bremer", welches aus Greenly Island im Jahre 1928 niedergehen mußte. Das Flugzeug "Southern Cross", welches im Jahre 1928 einen Flug über den pazifischen Ozean von San Francisco nach Australien unternahm hatte, welches im vorigen Jahre von Australien nach London geflogen war, hatte Irland am Montagabend um 10.25 Uhr nach amerikanischer Zeit verlassen und hatte sich 31 Stunden und 35 Minuten in der Luft befunden.

Notlandung.
Der Flug von Europa über den Ozean nach den West-States war Anfangs sehr glatt verlaufen. Während der letzten Stunden wurde die Situation schwieriger geworden infolge des starken Nebels und ziemlich strengen Stürmwinde. Trodem wurde das Flugzeug aber sicher zur Landung gebracht. Die Winde wurden erst heute Morgen um 2 Uhr so stark, daß der Kapitän des Flugzeuges die Hoffnung aufgeben mußte, das Hauptland zu erreichen, wo Piloten warteten, um dem Flugzeug während des Fluges neuen Brennstoff zuzuführen. Durch diese starken Winde war der Brennstoffvorrat fast erschöpft worden, welcher für 38 Stunden berechnet worden war. Seit gestern Abend um 9 Uhr bis heute Nacht zwischen 2 und 3 Uhr hatten die Piloten überhaupt keine Übung mehr, wo sie sich befanden. Radioverbindungen konnten nicht mehr hergestellt werden und der Kompaß funktionierte infolge der Witterungsverhältnisse nicht mehr einwandfrei. Trotz der Ungewißheit hielten sie aber immer weiter. Endlich nach langen Stunden erhielt das Flugzeug sichere Nachrichten.

Grace Harbor.
Der Kapitän entschloß sich, nachdem er den Brennstoffvorrat überprüft hatte, eine Landung in Grace Harbor vorzunehmen. Man war zu dieser Zeit noch über 90 Meilen von dieser Stadt entfernt. Der Radio-elektriker an Bord des Flugzeuges erklärte in einer Mitteilung, daß man froh sei, endlich wieder Land unter sich zu bekommen und zu wissen, wo man eigentlich sei. Aber die Schwierigkeiten sollten noch schwer kommen, das Flugzeug lag über Grace Harbor. Es war dem Führer des Flugzeuges unmöglich, den Landungsplatz zu finden. Auf dem

Meuterei in indischem Gefängnis
Kangon, Birma, Hinterindien. — Am Zentralgefängnis von Kangon brach eine Meuterei der Gefangenen aus. Die erst nach amerikanischen Feuergefecht, das die Militärpolizei und die Wärter mit den Gefangenen ausföhrten, niedergeknipft wurde und bei dem 45 Tote und 71 Verwundete liegen blieben. Totgeschloffen wurden vier Gefangene, aber auch je zwei Soldaten und Militärpolizisten, sowie der Leiter eines Gefängnisbüros.

Prinz von Wales 36 Jahre alt
Der Prinz von Wales, der unvermählte britische Kronerbe, feiert am 23. Juni sein 36. Geburtstag in aller Stille. Er verbrachte den Morgen auf seinem Landgut, Fort Belvedere, und fuhr am Nachmittag nach dem Buckingham Palace, um dort König Georg und Königin Marie zu treffen, die den Windsor kamen.

Das Rheinland frei!

Abchiedsbesuche der französischen Kommandeure bei den deutschen Behörden
Speyer, Kehl, Mainz und Trier melden Abzug der letzten Truppen

Speyer. — General Mangin, der letzte französische Oberkommandeur der Pfalz, hat dem deutschen Reichspräsidenten den Abzug seiner Truppen in Speyer angekündigt. Die Besuche waren reine Formale und dauerten nur wenige Minuten.
Trier. — Die französische Tricolore wurde am 26. Juni nicht gehißt, und nach einer letzten Parade traten General Mangin und seine letzten Truppen den Abzug nach Frankreich an. Die französischen Truppen waren während der letzten Tage in ihren Kasernen geblieben.

Japan will Zeppele laufen
San Francisco. — Jochichi Kameo, der gelehrtsfährende Generalkonsul Japans, machte bekannt, daß eine bereits finanzierte japanische Gesellschaft mit \$15,000,000 Kapital aller Voraussicht nach noch vor dem Herbst 1931 einen 98-tägigen Luftschiffdienst San Francisco-Tokio einrichten würde.
Kameo sagte, die Gesellschaft hätte bereits Verhandlungen für den Kauf von drei Zeppele für je \$1,500,000 eingeleitet. Der Erwerb eines großen Areals in der Nähe von Tokio wurde für jetzt genehmigt. Die 40 Besatzer des Transports von Boei, 40 Passagieren mit Gepäck und der Mannschaft durch jedes Luftschiff vor.

Reich in höchster Finanznot

Neue Steuervorlage der Regierung Brüning
"Das Schicksal des deutschen Volkes hängt davon ab", erklärt Reichskanzler

Berlin. — Die Reichsfasler Dr. Heinrich Brüning dem Deutschen Reichstag mitteilte, sind die Finanzreformvorlage, die zur Rettung des Finanzministeriums Paul Meißner geföhrt haben, von der Regierung nicht gelassen worden. Ein neues Finanzprogramm ist entworfen worden, das, wie der Kanzler weiter erklärte, von dem neuen Finanzminister Dr. Hermann Dietrich durchgeföhrt werden wird.
Der Reichsfasler enthüllte ein neues Finanzprogramm, mit dessen Hilfe die Regierung das große Defizit im deutschen Staatshaushalt zu verringern suchen wird. Die folgenden vier Hauptpunkte sind in dem Programm enthalten:
1. Eine umfassende Steuer auf unverschuldeten Werten und Steuern, von der man einen Ertrag von 110,000,000 Mark (\$26,400,000) erhofft.
2. Eine fünfprozentige Zunahme aller Steuern auf Einkommen von mehr als 8000 Mark (\$1,920) im Jahre, woraus sich den Schenkungen gemäß eine Gesamtsumme von 58,000,000 Mark (\$13,920,000) ergeben soll.
3. Eine starke Reduzierung verschiedener Ausgabenposten, insgesamt eine Ersparnis von 100,000,000 Mark (\$24,000,000).
4. Ein "Kontingents", aus dem die Regierung einen Betrag von 125,000,000 Mark (\$32,400,000) zu erlangen hofft, und das allen im öffentlichen Verwaltungsdienste Angestellten auferlegt werden soll.

Dr. Brüning bezeichnete die Finanzlage der Regierung als "äußerst ernst". Das Schicksal des deutschen Volkes hänge davon ab.
"Wir müssen und wollen jedoch, wenn wir nicht in den nächsten Winter eingeknickt werden, diesen Winter abwarten. Wenn wir nicht abwarten, ist es ein Verbrechen, das wir begehen werden. Die Regierung wird auf diesem Wege aus der gegenwärtigen Krise. Die Regierung muß auf diesem Wege ausfindig sein, denn jede weitere Verschärfung bedeutet eine um so größere Last in der Zukunft."

Weitere Quotenherabsetzung in U. S. A.?
Washington. — Kongressmitglied Albert Johnson, der Vorsitzende des Einwanderungsausschusses des Repräsentantenhauses, reichte eine Vorlage ein, welche die Beschränkung der Einwanderung auf die Hälfte begrenzt. Der Vorlage gemäß soll die Beschränkung für das Jahr 1931 in Kraft treten.
Johnson gab eine informelle Erklärung ab, in der er sagte, seine Vorlage habe wenig Aussicht auf Annahme während der gegenwärtigen Kongresssession, die sich ihrem Ende nähert, doch hoffte er, sagte Johnson, die Bill werde nächsten Winter angenommen werden. Wenn sie sich bewähre, läte er hinzu, werde die Herabsetzung dauernd in Kraft bleiben.
Nach der Vorlage Johnson würde die zulässige Einwanderung aus Ländern, die durch Quoten be-

Dr. Curtius über die deutsche Außenpolitik

Reichsaußenminister behandelt deutsch-russische Beziehungen, Saarfrage und europäischen Staatenbund
Beglückwünscht das deutsche Volk zur Befreiung des Rheinlands

Berlin. — Deutschlands auswärtige Beziehungen wurden bei Beratung des Etats des Auswärtigen Amtes in längerer Rede von Reichsaußenminister Dr. Julius Curtius eingehend besprochen. Er wies zunächst auf die derzeitigen Verhandlungen der gemischten deutsch-russischen Kommission in Moskau hin und erklärte, daß es sich bei der Ernennung der deutschen Unterhändler um kein Abweichen von der bisherigen Politik handle. Die Beziehungen zwischen den beiden Ländern seien in der letzten Zeit etwas lau geworden und einzige Aufgabe dieser gemischten Kommission sei es, die früher bestandene Freundschaft in ihrem alten Umfang wieder herzustellen. Daß die Verhandlungen von Erfolg begleitet sein würden, daran sei nicht im mindesten zu zweifeln.
Zu der unmittelbar bevorstehenden Befreiung des Rheinlands gratulierte er dem Reichstag und dem ganzen deutschen Volk und forderte, daß die Saarfrage zu sprechen. Daß die auf das Jahr 1935 angelegte Abstimmlung im Saarbecken in überwiegendem Maße zu Gunsten des Reiches ausfallen würde, daran könne nicht der mindeste Zweifel aufkommen, sagte er. Es wäre indes vorzuziehen, wenn die zur Zeit in Paris geföhrt werden Verhandlungen zu einem Resultat führen würden, das für Deutschland und

Frankreich in gleicher Weise vorteilhaft wäre und die folgende Rückführung des Saarlandes an Deutschland ermöglichen würde. Die Verhandlungen seien noch im Gange, das lehre er sich aufwarten, eingehender über dieselben zu berichten.
Die Abreise, die im Austausch anstatt des Etats des Auswärtigen Amtes gemacht wurden, sagte Dr. Curtius durchaus nicht zu. Selbst behaupte er, daß man aus Sparmaßregeln nur für notwendig gefunden hat, die (Fortsetzung auf Seite 2)

Schmeling nach Deutschland abgeföhrt
New York. — Max Schmeling, der Welt-Schwergewichtmeister im Faustkampf, ist am 27. Juni am Bord des deutschen Ozeandampfers "Bremer" abgeföhrt, um seine Mutter zu besuchen. Der Manager Max Schmelings, Joe Jacobs, wird in New York bleiben, um die Bedingungen für eine Wiederholung des Kampfes zwischen Schmeling und Schmeling im September festzusetzen. Wenn dieser Kampf unter den von Schmeling gestellten Bedingungen stattfinden sollte, dann wird Schmeling Anfang August aus Deutschland nach dem West-States zurückkehren und sein Training aufnehmen, um sich für den Septemberkampf vorzubereiten.

Panzerkreuzer A als Vorbild für Amerika

Zehn Kreuzer nach deutschem Muster

Die zehn amerikanischen Kreuzer mit zwanzig-Zentimeter-Beschuß, die in absehbarer Zeit auf Kiel gelegt werden, sollen Washingtoner Meldung zufolge weitgehend nach dem Vorbild der "Eras Breuchen" gebaut werden. Konteradmiral Chase hat vor dem Auswärtigen Amt einen schriftlichen Bericht über die Kreuzer erstattet. Er weist darauf hin, daß die Stärke des Seitzugpanzers des neuen Kreuzers "Salt Lake City" nur 75 Millimeter betragen werde. Die technischen Sachverständigen seien der Auffassung, daß das eine schwere Benachteiligung der Verteidigungsmäßigkeit des Kreuzers darstelle. Trotzdem lehnen sie aber einen härteren Seitzugpanzer ab, da sonst die Gefahrdignität des Schiffes leiden würde. Die auf dem deutschen Kreuzer "Eras Breuchen" angewandte Methode der Schmelzung der Panzerplatten anstatt des bisherigen Nietverfahrens werde auch für die amerikanischen Kreuzer erproben.

Neue Vorlage dem Einwanderungsausschuß überreicht

Washington.

Kongressmitglied Albert Johnson, der Vorsitzende des Einwanderungsausschusses des Repräsentantenhauses, reichte eine Vorlage ein, welche die Beschränkung der Einwanderung auf die Hälfte begrenzt. Der Vorlage gemäß soll die Beschränkung für das Jahr 1931 in Kraft treten.
Johnson gab eine informelle Erklärung ab, in der er sagte, seine Vorlage habe wenig Aussicht auf Annahme während der gegenwärtigen Kongresssession, die sich ihrem Ende nähert, doch hoffte er, sagte Johnson, die Bill werde nächsten Winter angenommen werden. Wenn sie sich bewähre, läte er hinzu, werde die Herabsetzung dauernd in Kraft bleiben.
Nach der Vorlage Johnson würde die zulässige Einwanderung aus Ländern, die durch Quoten be-